

Das ist die Messe

Ein nicht zu übertreffendes internationales Zentrum
Der niederländische Wirtschaftsminister Sprach
Der Königlich-Niederländische Wirtschaftsminister Mr. Steenberghe ist zu einem zweitägigen Besuch der Messe in Leipzig eingetroffen. Er besichtigte die niederländische Kolonialausstellung und weitere Ausstellungsbereiche der Messe.
Aus Anlaß der Anwesenheit des Ministers veranstaltete der Königlich-Niederländische Gesandte in Berlin, von Haerema de Wit, einen Empfang. Der Gesandte betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Leipziger Messe Gelegenheit bietet, die guten Beziehungen zwischen den Niederlanden und dem Deutschen Reich weiterzuführen. Die wichtige Rolle, die das Königreich der Niederlande als Handelspartner für Deutschland spielt, erläuterte Vizepräsident Richte vom Leipziger Rathaus an einigen Beispielen. Zur Frühjahrsmesse 1938 sind 1. u. 2. 2000 Kaufleute und Industrielle aus den Niederlanden gekommen. Auch diesmal sind wieder holländische Einkäufer in großer Zahl anwesend. Sie haben namentlich Aufträge auf Haus- und Küchengeräte, Textilwaren und technische Artikel gebracht.

Nachdem Staatsminister Lent den holländischen Gast im Namen des Gauleiters Rutschmann begrüßt hatte, nahm Minister Steenberghe das Wort.

Er erklärte, er sei überrascht von dem regen Bild, das er in Leipzig zu sehen bekommen habe. Die Reichsmesse habe dem deutschen und erst recht dem ausländischen Einkäufer ein vollständiges Bild von den Leistungen, die die deutsche Wirtschaft anbieten könne.

Die Beziehungen zwischen den Niederlanden und Leipzig seien bereits sehr alten Datums. Schon im 16. Jahrhundert hielten sich viele Holländer in Leipzig auf. Heute seien diese Verbindungen in weitgehendem Maße intensiviert.

In seinen weiteren Ausführungen betonte der Minister, daß die verhältnismäßig junge Niederländische Messe in Utrecht viel Ruhm von den Erfahrungen gehabt habe, die die Leipziger Messe in Jahrhunderten sammeln konnte. Nach den Erfahrungen, die der seinem Ministerium unterstehende niederländische wirtschaftliche Nachrichtendienst seit einigen Jahren auf der Leipziger Messe gemacht habe, könne man ohne weiteres sagen, daß die Reichsmesse in ihrer Art ein nicht zu übertreffendes internationales Zentrum bilde. Die Wirkung der Messe sei sehr nachhaltig. Noch Monate nach ihrem Schluß kämen Nachrichten.

Zum Schluß wies der Minister auf die kulturelle Mission der Weltinstitution der Leipziger Messe hin und auf den Ausdruck des Vizepräsidenten Richte: „Ware, die über die Leipziger Messe gelangen ist, hat schwersten Prüfungen standgehalten.“ Im Geiste dieser Worte wünschte er der Reichsmesse eine große Zukunft, damit sie ihre hohe Mission zum Segen des nationalen und internationalen Handels mit dauerndem Erfolg erfüllen möge.

Aus Sachsens Gerichtstühlen

Hotelbesitz zu hoher Zuchthausstrafe verurteilt
Der 43 Jahre alte Otto Erhardt Röder mußte sich wegen Diebstahls von 1000 Reichsmark vor dem Landgericht Chemnitz verantworten. Im Juni 1935 hatte er erneut Hotelbesitz, und zwar in Bad Schandau, Kurort Rathen und Babelsberg, ausgeführt und dabei wertvolle Beute gemacht. Auch in Chemnitz hatte er Diebstähle verübt. Röder wurde zu vier Jahren Zuchthaus, vier Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt.

Grimmaer Marktbericht vom 8. März 1939.

Wartensbutter, Stück	80	Borreegniebeln, 1/2 kg	20-25
Feine Rollereibutter, Stück	78	Kohlrabi, Stück	15
Rollereibutter, Stück	76	Kohlraben, 1/2 kg	10
Bandbutter, Stück	76	Salat, Stange	15
Handseier, Stück	10 1/2-13	Spinat, 1/2 kg	25
Quart, 1/2 kg	30	Kartoffel, hiesige, 1/2 kg	30 u. 40
Äpfel, 1/2 kg	12	Rizinen, 3 Stück	20
Karotten, 1/2 kg	14	Äpfeln, Kranz	12
Beißkraut, 1/2 kg	12	Grüne Deringe, 1/2 kg	23
Rotkraut, 1/2 kg	14	Schottenheringe, Stück	10
Grünfisch, 1 kg	30	Holl-Deringe, 3 Stück	25
Rosenfisch, 1/2 kg	35	Wädlinge, 1 Stück	10 u. 15
Rote Rüben, 1/2 kg	12	Hausbeeringe, 2 Stück	25
Seckerie, 1/2 kg	25	Seefisch, 1/2 kg	32-38
Blumenfisch, Stück	35 u. 45	Sauere Wursten, Stk. 6-10	10
Tomaten, 1/2 kg	40-45	Gewürzgurken, Stück	8-12
Schwartzwurzeln, 1/2 kg	30	Sauerkraut, 1/2 kg	12 1/2
Nettsche, Stück	5-10	Kartoffeln, gelbe, 5 kg	45
Kapuzinerkresse 125 g	20 u. 25		
Zwiebeln, 1/2 kg	15		

Ausnahme über Notiz.

Burgener Marktbericht vom 8. März 1939

Margarine	500 g	1.10	Zerklüpfel	1/2 kg	30-42
Landbutter	250 g	76	Grünfisch	1/2 kg	10-13
Deich, f. Rollereibutter	250 g	78	Zwiebeln	1/2 kg	14-15
Wartensbutter	100 g	80	Seckerie	1/2 kg	17-22
Räse, Stück	5-9		Rosenfisch	1/2 kg	
Quart, 1/2 kg	25-45		Tomaten	1/2 kg	
Eier, Stück, nicht gefenkt	10		Beißkraut	1/2 kg	12-15
Eier, gefenkt	10 1/2-13		Blumenfisch	1/2 kg	30-35
Kartoffeln	5 kg	45	Beißfisch	1/2 kg	9-12
Spinat	500 g	20-25	Rotfisch	1/2 kg	12-14
Karotten	9-12		Räse	1/2 kg	40-50
Kohlrabi	10-15		Rhabarber	1/2 kg	

12. März
Eintopf-Sonntag

Wenn sie erst zur Schule gehen - - -

Auch als Ab-Schützen sollen die Kinder nett aussehen

Der erste Schultag, das ist für die Kinder wie ein Schritt aus einem Stüchlein Paradies in eine neue interessante Welt. Beim Appell der Ab-Schützen gibt es, wie alljährlich, in vielen Familien die gleichen Gemütsbewegungen, Freude oder Tränen, die, von den Kleinen ganz unbekümmert, von den Müttern beherrschter zum Ausdruck gebracht oder heimlich unterdrückt werden. Es ist ein tiefes Atemholen vor einer wichtigen Entwicklungsstufe. Dem Kinde wird sich über den Kreis des Hauses eine bisher vollkommen unbekannte Welt erschließen, die ihm neue Aufgaben stellt und eine große Umstellung erfordert. Diesen Lebensabschnitt führen die Eltern natürlich viel deutlicher, denn es ist ein Augenblick, der nach der rasch empfundenen Entwicklungszeit vom Kleinkind zum Schulfeld wieder zum Nachdenken zwingt. Dieses Ueberlegen führt schließlich auch zu manchen notwendigen Anschaffungen, die beim Schulanfang anfangen und beim Eintreten noch nicht enden wollen. Dazu gehört auch die Kleidung. War es bisher das schnelle Wachstum der Kinder allein, das immer wieder Neues erforderte, so ist jetzt der Augenblick gekommen, da man von anderen Gesichtspunkten ausgehend wählen muß.

Die Kleidung der Schuljugend ist nicht nur in den Moden verändert, sie soll vielmehr noch praktischer, aber nicht weniger nett und ansehnlich aussehen. Aus dem babylonischen Hängerchen der kleinen Mädchen werden Kleider, die wohl ihre Pässe und eingereichte Weite behalten, aber in der Taille mit einem richtigen Gürtel zusammengehalten werden. Sehr beliebt sind auch Rock und Bluse, der Trägerrock, das schottisch karierte Kollentröckchen mit Vulkor und dessen freundlichen Wollschlüssen abwechselnd zu tragen. Den Mantel kann man ganz flottlich arbeiten oder mit dem kindlichen Vorbild, ähnlich wie bei der zweireihigen geföpften Hamburger Form, nur einreihig zu knöpfen. Die empfindlichen Faltschilde werden gedickteren Farben und deren Stoffen weichen müssen.



Das gilt auch für die Anabenanzüge. Von ihnen erwartet man Dauerhaftigkeit. Sie ist eigentlich als die beste Eigenschaft eines Anzuges zu preisen. So schnell ist eine Jacke oder eine Hose nämlich doch nicht ausgewaschen, als daß sie nicht vorzeitig eilige Zeichen nahender Altersschwäche aufweisen könnte. Man unterschätze nur nicht den Verbrauch beim täglichen Tragen! Zu den farbigen oder gestreiften Hemdblusen paßt eine erste Krawatte als leuchtender Farbleck, die sich auch zum meilerten oder im fischgrätenartig gemusterten Jackett besonders gut annimmt. Die möglichst zahlreichen Taschen können mit Reißverschlüssen versehen sein. Ein schöner Ledergürtel oder leichte Trägerschlingen für die Mädchenkleider gehören zu den kleinen Extrawünschen, die man sich besonders notiert, bevor man darangeht, eine recht große Schultasche zu besorgen.

Text und Zeichnung: Hildegard Hoffmann - M.

Ching schaut lustig aus!

Da wären zunächst ein Paar selbstgearbeitete Hauschuh mit der dazu passenden Tasche. Man schneidet sich den Oberstoff zu, den man mit einfarbigem Baumwollstoff füttert. Die Sohle wird nach einer Vappelngefohle geschnitten, wobei dieselbe mit verwendet wird. Sie gibt dem Hauschuh die nötige Festigkeit. Als untere Sohle lassen sich ausgebeutete Lederhandschuhe verwenden, die man, da sie natürlich nicht die genügende Länge haben, in der Mitte zusammennäht. Die Tasche, mit dem gleichen Futter wie die Hauschuh selbst, wird mit einem Reißverschluss versehen.

Praktisch ist auch die Strumpftasche, die man entweder anhängen oder auch zusammengerollt, für die Reise, verwenden kann. Sie ist 40 Zentimeter breit und 60 Zentimeter lang. Die Taschenteile sind 15 Zentimeter hoch und besteht aus einem Stück; sie wird in 10 Zentimeter Abständen gefaltet und aufgefaltet. Statt des oberen schmalen Stoffstreifens, in den das Stopfgarn geflickt wird, kann man noch eine Taschenreihe anbringen. Zum Schluß werden die Bänder angenäht, mit denen man die Tasche, wenn sie gerollt ist, zusammenbindet.

Die wäre es mit dem großen Beutel, den man an die innere Schranke hängt, um darin gebrauchte Wäsche unterzubringen? Er ist 50 Zentimeter breit und 60 Zentimeter lang. Zuerst wird ein einfacher Holzbügel mit Ching begeben und an ihn zu beiden Seiten unter kleine Hälften angebracht, an die der Beutel aufgehängt wird. Der Beutel ist ganz gerade gefaltet und an allen Seiten zugenäht. Oben wird eine Stange durchgeleitet, damit der Beutel gerade hängt. Zweckmäßig arbeitet man vorn zwei Taschen auf, zur Unterbringung von Kleinigkeiten, die stets griffbereit sein sollen.

Eine nette und hygienische Neubeit ist der Taschentuchbehälter. Zwei kreisrunde Platten von 10 Zentimeter Durchmesser werden mit zwei einfarbigen Platten als Futter bis auf ein kleines Stück an den Rändern zusammengeheftet. Die Öffnung erhält keinen Verschluss, damit das Tuch immer griffbereit ist.

Allerlei Neuigkeiten

Weiterer Rückgang der Maul- und Klauenseuche. Nach den neuesten Feststellungen vom 1. März ist die Maul- und Klauenseuche erwartungsgemäß in Deutschland weiter zurückgegangen. Die Zahl der insgesamt verstorbenen Geheiß beträgt nun noch 539 in 2861 Gemeinden gegenüber 7258 in 3633 Gemeinden am 15. Februar. Auch die Zahl der Neuverfenchungen liegt mit 259 um mehr als 1000 unter der Ziffer der Neuverfenchungen vom 15. Februar.

Zwei Streckenarbeiter vom D-Zug erlitten. Auf der Bahnstrecke Rudau-Bronzell verließen die auf der Strecke arbeitenden Streckenarbeiter, als das Herannahen eines Güterzuges gemeldet wurde, das Gleis. Zwei von ihnen, die auf ein Nebengleis getreten waren, überhörten bei dem Geräusch des heranrückenden Güterzuges einen von Frankfurt am Main kommenden Fern-D-Zug. Die beiden wurden von dem D-Zug erfasst und auf der Stelle getötet.

Dreimal Honigmond. Drei Paare sind in Tönisheide im Rheinland gleichzeitig in den Honigmond getreten, und zwar im buchstäblichen Sinne des Wortes. Es sind nämlich die drei Töchter der Familie Honig, die zu gleicher Stunde beim Standesbeamten erschienen, um mit ihren Auserwählten den Bund für das Leben zu schließen. Die Einwohner der Stadt nahmen an diesem einzigartigen Familienfest regen Anteil.

Greis im Lehnstuhl verbrannt. In Nolandswörth am Rhein hatte sich ein 73jähriger Mann wegen einer leichten Erkältung in Decken gehüllt, im Lehnstuhl an den Ofen gesetzt. Die Familienangehörigen, die sich für kurze Zeit entfernt hatten, fanden bei ihrer Rückkehr die Decken, mit denen

der alte Mann umhüllt war, in hellen Flammen. Es half nichts mehr, daß man das Feuer erlöschte, der Greis hatte schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß er starb.

Von einer Staublawine erfasst. Eine Trägerkolonne des Winter-Wiederholungsdienstes der Gebirgsbrigade 11, die eine Tagesportion Verpflegung von der Zingeralp nach der Wildhornhütte in den Berner Alpen an der Grenze gegen das Wallis tragen sollte, wurde in der Nähe der Hütte von einer gewaltigen Staublawine erfasst. Von der 22 Mann starken Kolonne konnten 18 gerettet werden. Die übrigen vier, ein Oberleutnant, zwei Leutnants und ein Wachmeister, konnten nur als Leichen abgeholt werden.

Das Schnardchen machte ihn zum Mörder. In einem durch übermäßigen Alkoholgenuss verursachten Wutanfall schoß in Heerlen in Holland ein Bergmann auf einen Mann, mit dem er das Zimmer teilte, und verletzte ihn schwer. Als der Wohnungsinhaber und dessen Schwager dem Verletzten zu Hilfe eilen wollten, wurden sie ebenfalls durch Revolvergeschosse schwer verletzt. Der Zustand des Wohnungsinhabers ist hoffnungslos. Auf die Frage, warum er diese Schreckensstat begangen habe, antwortete der Täter, das Schnardchen des Mitbewohners habe ihn in Wut versetzt.

Kurze Herrlichkeit. Vor einigen Tagen hatte ein junges Mädchen in Agier (Nordafrika) 1 1/2 Millionen Franken gewonnen. Drei Tage später erlitten sie bei der Polizeiwache und hat um eine losenlose Unterkunft. Ihr Freund war mit dem natürlichen Gewinn durchgegangen und hatte das Mädchen völlig mittellos zurückgelassen.

Einen weißen Löwen erlegt. Ein britischer Jäger erlegte bei Kasama (Rhodesien, Südafrika) einen weißen Löwen mit roten Augen. Das Fell dieses Wundertiers kommt in ein Museum.

Geschäfts-Eröffnung!

Am 10. März 1939 eröffne ich in Ammelshain 62 f ein

Maler- und Dekorationsgeschäft

Helmuth Dieke / Malermeister
Ammelshain 62 f über Grimma

Gastspiel der lustigen Hamburger

Liliputaner-Künstler-Gesellschaft

Dir.: Albert Scheuer senior, Büro: Hamburg 13.

Brandis, Parkschloßchen

Nur Sonntag, 12. März, abends 8 1/2 Uhr

Lachendes Leben im Tröhl. Alltags- / Im Heiratsbüro: Pech.

Nachm. Schneewittchen und die 7 Zwerge

4 Uhr: Der größte Erfolg der Liliputaner an allen Theatern der ganzen Welt! Eintrittskarten-Vorverkauf bis am Spieltag ermahnt u. steuerfrei: Buchhandl. Max Kromer u. im Theaterlokal 30 Wfa. bis 1 - 21. Ab. Abendkasse ab 6 1/2 Uhr Aufschlag.

Veranstaltungskalender

für angeschlossene Verbände der NSDAP. und Vereine

Borsdorf:

NSD.: Freitag, 10. 3., 20 Uhr, Dienstbesprechung im „Feldschützen“

Vereinigung treuer Kirchenfreunde: Freitag, 10. 3., 20 Uhr, Kirchengemeindehaus.



Nur 1/2 Flasche

Musto-Glycin brauchte ich. Da merkte ich Linderung. Der Schleim löste sich. Mir wurde geholfen. So schreibt begeistert Herr Kim Karl Kewler, Schönau-Kühberg i. Taunus, Friedrichstr. 2, 5.3.1935. Machen auch Sie einen Versuch Musto-Glycin Fl. 1.-, 1.65, Sporr 3.25, Hustaboons Ds. 0.75

Naunhof: Drog. Otto Hackelberg
Borsdorf: Drog. Willy Deiß
Beucha: Drog. Emil Landmann
Brandis: Drog. W. Seiffert

Der Punkt

auf dem

ist sehr wichtig, er gehört zum Buchstaben, genau so wie das Inserat zur geschäftlichen Form und Erfolgsreklame gehört!

Das Inserationsorgan für Sie sind die Nachrichten und Anzeiger.

Nicht wissen, was vorgeht, ist ein Weg, den ein Tor geht!

Ne für Na

Anzeigenpreis: Die...
Widmetpreis 14...
wünsche und bei fern...
für die Richtigkeit über...
Druck u. Verlag: G...
Stelle in Borsdorf, Ba...

Diese Zeitung ist...
Bestimmungen be...

Nummer 42

Be

Zwei Handl...
Gauleiters und...
sonderes Gepräge...
und die Uebertrag...
Krebstrom 18...
Sachverständigen wü...
Der Kampf d...
die Gewinnuna...
Weltanschauung f...
Einbild. Bei...
Schule berecht...
deutsche Volk best...
Richard W a a...
hoch der Nationalf...
tur achtet als Me...
er sie schätzt als...
ansieht als Neube...
Ganzheit des deut...
die heute und no...
In Dresd...
Gauhaus die R...
erhält damit Ante...
unserer Zeit, die...
befruchtet und get...
Hüter dem deutsc...
Tredren in die R...
Neuegestaltung erf...
großen Bautradit...
Zeit einer so gan...
Die Gauhauf...
deme Buch der D...
fächliche Betriebe...
erhalten hat, wirc...
sche Weltanschauun...
tiefen.

So erhielt de...
sondere Weiße. Er...
ien Sachfragen.

Der Führer

Der Führer hat...
ein Jahr sein Bild mit...
dem Gauleiter sein...
gemeinsamen alten

Ch

Eine besondere...
Gabe der N...
Hirschfänger...
Jägermeister von...
ring für die Verdie...
ben wurde. Seine...
den Gauleiter Wuf...
bürgerrechte.

Spa

Die SA war...
durch ein Koran...
ten von SA-C...
überbrachte. Dann...
auf dem weiten...
im Weisheit der...
und Friedlichkeit...
sowie Verbänd...
arbeitendienste...
tat.

Professor R...
Gauhaus entlic...
men aller den Bau...
Wünsche und sprach...
Gesundheit und a...
seiner Freunde...
wurde dem Gauleit...
reicht.

Der dienstliche...
Blauen, würdige...
sen das Banner...
geführt hat. In...
lischen Geis...
leben. Als J...
übergab dann ein...
Gauleiter unter...
tenlich vornahm.

In einer kurze...
ter die vom H...
sche Waage...
seiner Weltanschau...
jagen in die Heile...
kommenden Geschle...
gerade an seinem...
haus ausführen...
seiner fächlichen...
Der Gauleiter gab...
den Führer besann...
nommenes Sta...
Bel...

Die Glüd

In der Staats...
an den fächlich-leit...